

## Hunold, Christian Friedrich: S ie liebet ihn wieder (1702)

- 1 Mein Glücke will mich freundlich küssen/  
2 Und Wermuth gleichen Schmertz durch Nectar-Wein  
3 versüssen/  
4 Der Himmel rinnt von Perlen-Thau/  
5 Er öffnet meiner Brust den Überfluß von Schätzen/  
6 Und will die Seel auf keinen Bau/  
7 Von irdischer Vergnügung setzen.
  
- 8 Ich weiß mit Noht und Leid zu schertzen.  
9 Es brennen nun in mir wohl tausend Freuden-Kertzen.  
10 Ich geh' auf einer Rosen-Bahn.  
11 Nach schwartzer Nacht muß mir die Sonne klärer scheinen/  
12 Der süsse Morgen bricht nun an/  
13 Und Lachen folget nach dem Weinen.
  
- 14 Kein Centner kan die Schmertzen wiegen/  
15 Die erst auf meiner Brust durch Zweiffel musten liegen/  
16 Nun fliehen sie wie Staub in Wind:  
17 Daß machet/ deine Hand kan lindern und auch drücken/  
18 Und wie der Treue Wercke sind/  
19 Nach der Erkentniß auch erquicken.
  
- 20 Und darff ich mir gleich nicht versprechen/  
21 Mein Glücke werde nun die Knospen gäntzlich brechen/  
22 Vielleicht daß es doch bald geschieht.  
23 Dem Maulbeer-Baum ist offt die Freude zu vergleichen/  
24 Daß beydes nur am letzten blüht/  
25 Um auch zu erst die Frucht zu reichen.
  
- 26 Daß ich dir stets getreu gewesen/  
27 Kanst du aus der Gedult in Marter Wochen lesen/  
28 Drum gönne mir dein Freuden-Fest/  
29 Und lasse mir geneigt nach Sturm und Jammer-Winden/

- 30 Auch deinen süßen Gnaden-West/  
31 Und meiner Sehnsucht Uffer finden.
- 32 Mein Engel nimm auf Brust und Wangen  
33 Nun meinen keuschen Kuß und brennendes Verlangen/  
34 Ich will dein treuer  
35 Weil du der Helena in allen zu vergleichen/  
36 Drum lasse mir zum Hafen ein  
37 Die Seegel reiner Liebe streichen.

(Textopus: S ie liebet ihn wieder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/18566>)